

Eckdaten

Name
GARAJONAY
Schutzfigur
Nationalpark
Autonome Gemeinschaft
Kanarische Inseln
Provinz
Santa Cruz de Tenerife
Fläche
3.984 Hektar
Längengrad **17° 14' 50" W**
Breitengrad **28° 6' 22" N**
Breitengrad
25. März 1981

Anschriften

**NATIONALPARK
GARAJONAY**
Besucherzentrum «Juego de Bolas»
La Palmita-Agulo, 38830 La Gomera, Santa Cruz de Tenerife
Tel. 922 80 09 93
Fax: 922 80 12 29
Verwaltungszentrum
C/ Ruiz de Padrón, Avda. del V Centenario,
Edif. Las Creces, portal 1, local
38800 San Sebastián de la Gomera
Isla de la Gomera, Santa Cruz de Tenerife
Tel. 922 92 26 00
Fax: 922 87 28 33
e-mail: cvgarajonay@oapn.es-mailto:cvgarajonay@oapn.es
Web: http://reddeparquesnacionales.mma.es/parques/garajonay
Nottelefon: 112

Auszeichnungen



Der Nationalpark Garajonay besitzt die größte zusammenhängende Fläche und ist der am besten erhaltenen Lorbeerwald der kanarischen Inseln.



Der Park umfasst die zentralen Gipfel der Insel La Gomera, die zur westlichen Gruppe der Kanarischen Inseln gehört. La Gomera, mit einer Fläche von knapp 373 km² und einem sehr abrupten Steilrelief weist eine Vielzahl von Klima- und Landschaftsformen auf und hat eine ganz eigene Persönlichkeit. Der Park schließt die gemeinnützigen Forste mit ein, die zu den sechs Gemeindebezirken der Insel gehören.



■ Nationalpark
■ Schutzgebiet
— Gemeindegrenze

Gesetzgebung

Das Gebiet wurde durch das Gesetz 3/1981 vom 25. März 1981 zum Nationalpark erhoben. Garajonay hat eine Fläche von 3.984 ha, womit der Nationalpark 10% der gesamten Inselfläche einnimmt. Im November 1986 nahm das Komitee für das Weltkulturerbe der UNESCO Garajonay in die Liste des Weltkulturerbes auf und verlieh dem Park somit die höchste internationale Anerkennung, die ein geschützter Naturraum erlangen kann.

Der Mensch und sein Einfluss auf den Nationalpark und dessen Umgebung



Die Töpferwaren La Gomeras werden ohne Töpferscheibe hergestellt, sie weisen Ähnlichkeiten mit den vorspanischen Keramikarbeiten auf.

Die Besiedlung der Insel begann im 5. Jahrhundert vor Christus.

Palmen und Terrassen, unverzichtbare Bestandteile der Landschaft Gomeras.



La Gomera und der Mensch. La Gomera zählt zurzeit 22.000 Einwohner, wobei sich die meisten von ihnen auf die Hauptsiedlungen in den großen, sich nach außen öffnenden Schluchten der Insel in der Nähe der Küste konzentrieren. Der wichtigste Wirtschaftszweig ist der Fremdenverkehr, die Landwirtschaft hingegen befindet sich auf dem Rückzug. Hauptanbauprodukte sind Bananen für den Export und Gemüse für den Eigenbedarf. Herausragend auf La Gomera ist der Terrassenanbau an den steilen Hängen, der geschaffen wurde, um urbaren Boden zu gewinnen. Die Terrassen geben der Landschaft Gomeras eine ganz eigene Persönlichkeit. Ebenso ist der kanarische Urwald hervorzuheben, der zum größten Teil Bestandteil des Nationalparks Garajonay ist. Er ist der besterhaltene Ort mit der größten Ausdehnung dieser Art Ökosystem auf den Kanarischen Inseln, der der Insel den überwiegenden Teil des Trinkwassers liefert.



Kulturelle Aspekte. Die traditionelle Kultur La Gomeras ist bis in die heutige Zeit erhalten geblieben. Sie ist das Ergebnis aus der Verschmelzung der Kultur der Altgomeras mit den europäischen Einflüssen seit der Eroberung im 15. Jahrhundert, sowie der Auswirkungen der bis in die 70er Jahre sehr abgegrenzten Lage der Insel. Die Art und Weise des Wohnungbaus, die Bodenkultur, die verschiedenen Kunsthandwerke, die Pfeifsprache, der Trommeltanz, die Romanzen usw. sind besonders eigenständige kulturelle Ausdrucksformen. Die Pfeifsprache zum Beispiel ist eine einzigartige Verständigungsform in der Welt mittels Pfeifen. Es handelt sich um eine Übertragungstechnik für lange Strecken, durch den die gesprochene Sprache in Pfeiflauten umgewandelt wird. Diese Verständigungsmöglichkeit wurde entwickelt, um die Kommunikation auf der stark zerklüfteten Insel zu erleichtern.

Die Regierung der kanarischen Inseln hat der UNESCO vorgeschlagen, die Pfeifsprache "El Silbo" zum Weltkulturerbe der Menschheit zu ernennen.

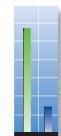
Die Flora und Fauna

Die Flora. Der kanarische Urwald ist ein bestimmendes Element in Garajonay und bedeckt mehr als 85% der Nationalparkfläche. Fast 20 Baumarten sind in ihm vertreten, die sich je nach Grad der ökologischen Gemeinsamkeiten verteilen und vermischen, um so verschiedenartige Wälder zu bilden. Die vorherrschenden Arten sind der Gagelbaum (Myrte), die Stechpalme, der Azorenlorbeer, der *Laurus indica*, die Bittersche und die Baumheide (die hier möglicherweise die größte Form der Art in der Welt ist und manchmal bis zu 20 m hoch wird). Weitere Baumarten sind örtlich begrenzt: *Droedaphne foetens*, eine Lauracea-Art, die kanarische Eibe und der kanarische Lorbeer. Ebenfalls erwähnenswert ist die große Zahl an Moosen und Moosflechten, die die Rinden der Bäume bedecken, sowie die dichte Decke an Farnen, die ein Hinweis auf die hohe Luftfeuchtigkeit sind. Sehr interessant ist die Pflanzenwelt der Trockenschluchten und Felswände, in deren Erdspalten eine große Anzahl von seltenen Pflanzenarten zu finden ist, die nur in diesen Enklaven wachsen. Besonders hervorzuheben sind dabei die Blütenpflanzen, die mit 120 kanarenendemischen Arten vertreten sind, einige davon ausschließlich im Nationalpark Garajonay. Unter den Pflanzen im Park fällt auch das Vorhandensein eigenständiger Erscheinungen auf, die auf die isolierte Evolution auf der Insel zurückzuführen sind, so zum Beispiel der Riesenwuchs, d.h. es haben sich sehr große, verholzte Arten entwickelt, deren Verwandte auf dem Kontinent, von denen sie ursprünglich abstammen, nur Krautgröße besitzen.

Die Fauna. Die Tierwelt Garajonays zählt mehr als 1.000 gelistete Arten, von denen mehr als 150 endemische Arten des Parks sind. Diese Konzentration an ausschließlich endemischen Arten pro Flächeneinheit wird an keinem anderen Ort Europas erreicht. Jedoch ist die Anzahl der Wirbeltierarten aufgrund der Schwierigkeiten bei der Kolonisierung der Insel vom Kontinent aus mit insgesamt nicht mehr als 40 Arten sehr gering; es handelt sich dabei hauptsächlich um Vögel. Die Kanarentaube und die Lorbeerentaube sind mit dem Urwald verbundene Endemismen und fallen besonders auf. Dabei ist hervorzuheben, dass diese Vogelarten, die mehrheitlich auch auf dem europäischen Kontinent anzutreffen sind, in vielen Fällen gewisse Unterscheidungsmerkmale aufweisen und den Rang einer Unterart erreichen, was der Vogelwelt ein besonderes Interesse verleiht. Die einzigen heimischen Säugetiere sind vier Fledermausarten, die dank ihrer Flugfähigkeit genauso wie die Vögel das Meer überqueren konnten, das die Inseln vom afrikanischen Kontinent trennt. Jedoch weist die Welt der wirbellosen Tiere mit großem Abstand die größte Anzahl an Arten auf, insbesondere die Insekten, unter denen die Deckenfürfler (Käfer) am zahlreichsten sind, in weit kleinerer Zahl gefolgt von Spinnentieren (Spinner) und Weichtieren (Schnecker, nachtschnecker, ...).



Der Urwald ist häufig in Nebel gehüllt.



Der Urwald stellt den großen, außergewöhnlichen Reichtum des Parks dar.

ANGABEN

■ Urwald 85%
■ Restliche Parkfläche 15%



Gipfelheidekraut. Der Urwald wird aus verschiedenen Waldarten gebildet.

- FLORA
1 Azorenlorbeer 2 Droedaphne foetens
3 Laurus indica 4 Gagelstrauch (Myrte)
5 Bittersche 6 Barbusano (*Apollonias barbujana*)
7 Baumheide 8 Kanarische Stechpalme



- FAUNA
9 Lorbeerentaube 10 Kanarentaube
11 Waldfledermaus
12 Waldschnefpe 13 Kanarienvogel
14 *Chalcides viridanus coeruleopunctatus*
15 Gomeraeidechse



Das Grün unterstützt die Artenmiese.



Der Urwald stellt den wahren Baumreichtum des Parks dar.



Die kanarische Glockenblume: Die Kanaren-Glockenblume (Milchfrau) (*Campanula canariensis*) ist ein reizender kanarischer Endemismus, der im Urwald anzutreffen ist.

Der Parkbesuch



Bach



Hängendes Moos (Bryophita)



Wald aus Indischer Persea



Besucherzentrum



Die Felslandschaft

Allgemeine Information. Um die Insel La Gomera zu erreichen, muss man von Puerto de los Cristianos im Süden Teneriffas, von dem täglich mehrere Schiffe abgehen, eine kurze Reise über das Meer antreten oder einen Regionalflug nehmen. Auf La Gomera besteht ein großes Angebot an Unterkünften, Hotels, Appartements und an Häusern für Landtourismus. Den Park kann man frei besuchen. Er ist über die Landstraße und über Wanderpfade zu erreichen. Um das Angebot des Parks besser genießen und kennen lernen zu können, bietet der Park seinen Besuchern eine breite Palette an Einrichtungen und Dienstleistungen.

Besucherzentrum. Vor Betreten des Parks empfehlen wir einen Besuch des Besucherzentrums, wo Schautafeln und audiovisuelle Vorstellungen einen Überblick über den Park und die Insel geben; Telefon: 922 80 09 93. Außerdem werden dort Bücher, Prospekte, Karten und lokales Kunsthandwerk angeboten, man kann geführte Exkursionen beantragen oder Informationen über jegliche Fragen erhalten. In den Gärten des Besucherzentrums wird ein Teil der interessantesten Pflanzenarten gezeigt. Es ist täglich von 9.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.

Besucherinformationszentrum La Laguna Grande. Informationseinrichtung in La Laguna Grande. Geöffnet Montag bis Sonntag von 9.30Uhr bis 16.30Uhr.

Informationsstellen: Es existiert ein Netz von Unternehmen, die als Informationsstellen mit dem Nationalpark zusammenarbeiten. Siehe unter: <http://reddeparquesnacionales.mma.es/parques/garajonay>

Wanderwegen

Pfade. Den Park erkundet man am besten zu Fuß. Es besteht ein umfangreiches Wegenetz mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden und unterschiedlicher Dauer. Die so genannten selbstgeführten Wanderwege erleichtern es dem Besucher, vor Ort Kenntnisse über die Umgebung zu erhalten. Hierzu werden spezielle Veröffentlichungen angeboten.

Geführte Exkursionen. Der Park organisiert Führungen mit Fremdenführern, die die Natur für alle Besucher erläutern, die mehr über den Park erfahren möchten. Diese Exkursionen können im Besucherzentrum oder unter der Telefonnummer 922 800 993 beantragt werden von 9:30Uhr bis 16:30Uhr. Adresse der Zentraldirektion: www.reservasparquesnacionales.es

Weitere Dienstleistungen

Aussichtspunkte. Entlang der Landstraßen quer durch den Park gibt es eine große Anzahl an Aussichtspunkten, die es möglich machen, die Landschaften zu genießen.

Bereich der Laguna Grande. Hier gibt es ein Restaurant, einen Kinderspielplatz, Feuerstellen, Trinkwasser, Tische, einen ausgewiesenen Wanderpfad und in der Hochsaison auch einen Informationsdienst.

Freizeitgelände. Im Park gibt es neben der Laguna Grande auch drei kleinere Freizeitgebiete: die Wallfahrtskirche von Lourdes, Las Creces und Epina. Auch hier gibt es Tische und Trinkwasser.

Arboretum Meriga. Einrichtung zum Erkennen der Bäume und Sträucher des Lorbeerwaldes

Ratschläge und Sicherheitshinweise

Es wird empfohlen, warme Kleidung, Regenmäntel und geeignetes Schuhwerk (Wander- oder Sportschuhe) mitzunehmen, um die Pfade begehen zu können.

Der Park ist eine sehr empfindliche Naturenklave, deren Erhalt vom vernünftigen Verhalten seiner Besucher abhängt. Es ist wichtig zu wissen, dass im Innern des Parks nicht erlaubt ist:

- Zelten
- Feuermachen
- Stören der Tiere und Ausreißen von Pflanzen
- Abfälle wegwerfen
- Picknicken außerhalb der hierfür vorgesehenen Grünflächen
- Lärm verursachen

Beachten Sie:

- Infolge der menschlichen Einwirkung ist der kanarische Urwald stark zurückgegangen. Heute sind nur noch etwa 20% seiner ursprünglichen Fläche erhalten.
- Garajonay ist die größte und besterhaltene Ausdehnung dieser Art von Ökosystem.
- Vor 5 Millionen Jahren bestanden ähnliche Wälder im Mittelmeerraum, die infolge der klimatischen Veränderungen auf dem europäischen Kontinent verschwanden.
- In diesen Wäldern lebt eine Vielzahl an exklusiven Tier- und Pflanzenarten, die einzigartig auf der Welt sind.

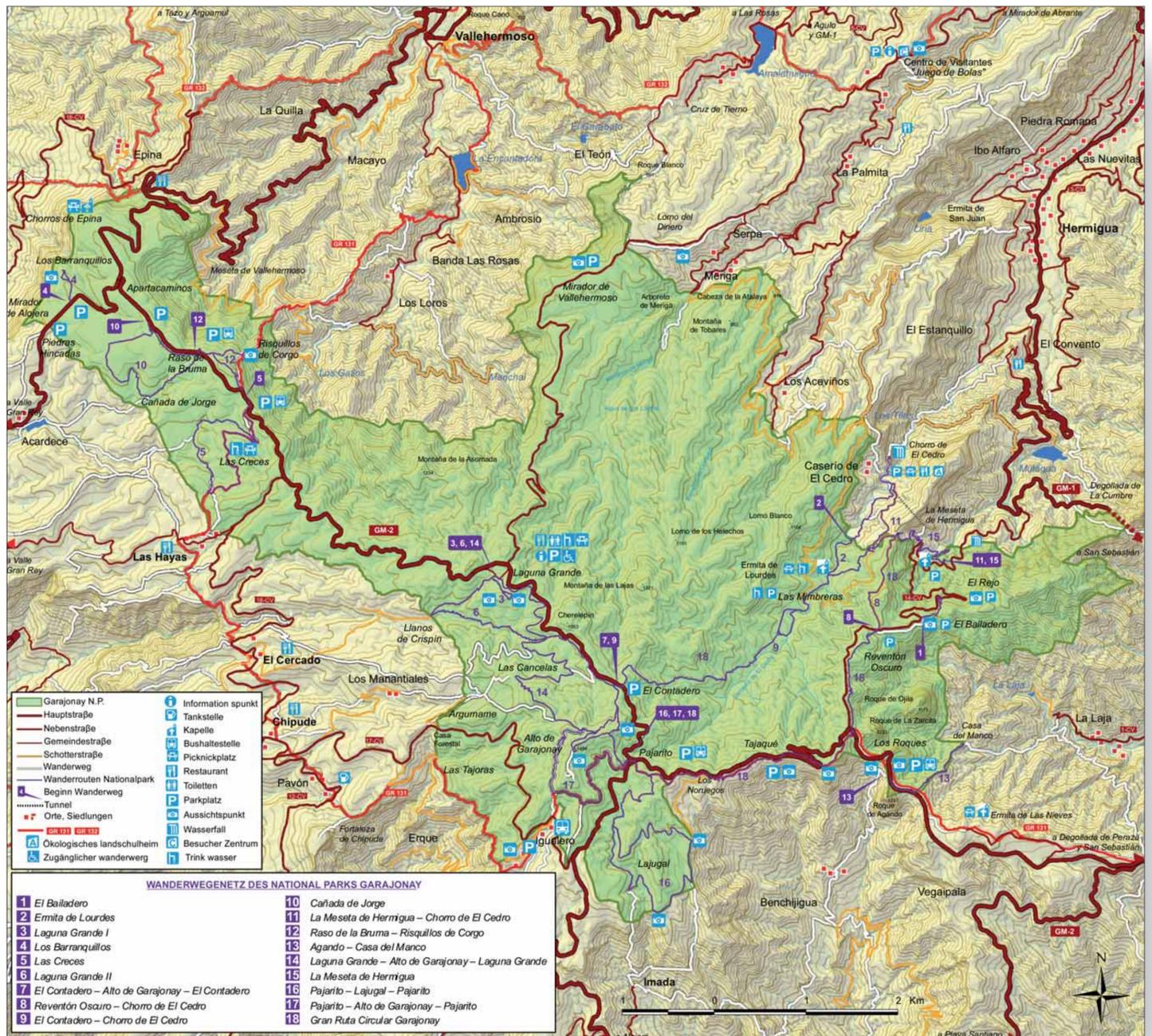
Karte des Nationalparks Garajonay

GARAJONAY
PARQUE NACIONAL

Wir sorgen uns um Ihre Sicherheit, aber Sie sind auch dafür verantwortlich.



Herausgeber: Organismo Autónomo Parques Nacionales.
Abbildungen: Bernardo Lara.
Fotografie: Archivo Parque Nacional de Garajonay.
Gestaltung: SOLBOOK.
Kartographie: TRAGSA.
D.L.: M. 37.545-2011
Druck: LERKO PRINT, S.A.
© Gedruckt auf recyceltem papier.



Näheres über Routen, fragen Sie nach Information Park